


**DIRK STETTNER**
*Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin*

## Liebe Weißenseer,

ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns und ich hoffe Sie sind gut in das neue Jahr gestartet. Für das neue Jahr wünsche ich Ihnen und Ihrer Familie von Herzen alles Gute. Möge Ihnen und Ihren Lieben das Glück auch im neuen Jahr zur Seite stehen und viel Freude bringen.

Weißensee entwickelt sich rasant und wir müssen dabei die Interessen derjenigen wahren, die schon hier wohnen und derjenigen, die neu zu uns nach Weißensee kommen.

Dies betrifft viele Aufgabenfelder: unter anderem die Schaffung neuen Wohnraums, bezahlbare Mieten, saubere Grünflächen, ausreichende Schul- und Kitaplätze.

In all diesen Bereichen sowie einigen mehr durfte ich Ihre Interessen auf Landesebene vertreten und konnte an einigen Stellen konkrete Verbesserungen für Weißensee erreichen – an anderen Stellen werde ich weiter daran arbeiten.

Ihr

Dirk Stettner

Ich freue mich, wenn Sie mir Ihre Anliegen direkt mitteilen – telefonisch, per E-Mail oder im Rahmen einer meiner monatlichen Bürgersprechstunden. Informationen erhalten Sie hier:

Bürgerbüro Dirk Stettner  
Charlottenburger Straße 84  
13086 Berlin

Telefon: **030 / 45 97 69 95**

E-Mail: buergerbuero@dirk-stettner.de

# WEIßENSEE direkt

## Inhalt

	Seite
Ehemaliges Kinderkrankenhaus	1
Weißenseer Blumenfest 2016	2
Park am Weißensee	2
Blankenburger Pflasterweg	2
Service Berliner Bürgerämter	3
Ampel an der Rennbahnstraße	3
Nördliche Berliner Allee	3
Einladung Neujahrsempfang	4

## Das ehemalige Kinderkrankenhaus muss endlich gerettet werden!

Das seit 1997 geschlossene Kinderkrankenhaus Weißensee soll an das Land zurückgegeben werden.

Das Land Berlin hat geklagt und das Landgericht entschied, dass der russische Eigentümer nicht nur enteignet wird, er soll auch eine Strafe von 125.343 EUR zahlen und die Grundschulden von 5 Millionen Euro begleichen.

Doch mit dem Einspruch des angeblichen „Investors“ gegen das Urteil ist eine Lösung leider vorerst wieder in weite Ferne gerückt. Die 28.000 Quadratmeter große Liegenschaft verfällt immer mehr und bald wird die Ruine so verfallen sein, dass sie abgerissen werden muss.

Das müssen wir in jedem Fall verhin-

**Wir wünschen**

**Ihnen ein  
frohes und  
erfolgreiches  
neues Jahr 2016!**



dern. Ich werde mich weiter dafür einsetzen, dass das ehemalige Kinderkrankenhaus zurück in Landeshand kommt und dort unter anderem Wohnraum in der Berliner Mischung entsteht, das heißt mindestens 30 % subventionierte Wohnungen mit reduzierten Mieten.

## **Info des Vereins für**

### **Weißensee e. V.:**

#### **Das Weißenseer**

#### **Blumenfest 2016**

#### **im Park am Weißensee**

#### **15. bis 17. Juli 2016**

Aufgrund des positiven Feedbacks freuen wir uns, dass sich unser neues Konzept bewährt hat.

Deshalb findet das Weißenseer Blumenfest in diesem Jahr vom 15. bis 17. Juli 2016 wieder im Park am Weißensee zwischen der Freilichtbühne und Albertinen-/Ecke Amalienstraße statt.

In Ergänzung des Vorjahreskonzeptes nehmen wir die Anregungen unserer Besucher auf und werden über das vergrößerte Festgelände durchgehend ein Kulturprogramm auf mehreren Bühnen anbieten.

Wir freuen uns schon jetzt über Ihren Besuch.

## **Park am Weißensee**

### **Senat schließt**

### **Vertrag mit der BSR**

Oft haben wir darüber gesprochen, dass der Park um den Weißen See zwar sehr schön, aber auch sehr stark genutzt ist.

Die Vermüllungs- und Pflegesituation ist einfach ärgerlich. Ich habe mich dafür eingesetzt, dass nicht mehr allein der Bezirk für diese Aufgaben verantwortlich ist, sondern die Berliner Stadtreinigungsbetriebe bei der Reinigung helfen.

Nun ist es soweit. Der Senat hat mit der BSR einen Vertrag zur Reinigung von zwölf Parks und Grünflächen in zehn Bezirken für die kommenden 15 Jahre geschlossen. Dazu zählt auch unser „Park am Weißensee“. Von Juni 2016 an wird die BSR die Grünflächen reinigen. Ein schöner Erfolg! Ich freue mich auf einen sauberen Park im Sommer.

## **Zukunft des**

### **Blankenburger Pflasterweg**

Die unhaltbare Situation auf dem Gelände der ehemaligen Polizeikaserne am Blankenburger Pflasterweg ist seit längerer Zeit bekannt. Die halb verfallene Liegenschaft steht nun schon seit Jahren leer und der Zustand des gesamten Areals ist katastrophal. Die Sicherung des Areals kostet das Land Berlin viel Geld und es zeigt sich, dass trotz Einzäunung des Areals und Begehung durch einen Wachschutz keine ausreichende Sicherheit hergestellt wird.

Illegale Bewohner nutzen die Liegenschaft. Aufgrund des Zustandes des Geländes, das unter anderem wegen der ehemaligen Nutzung als Rieselfeld und aufgrund einer Havarie mit schwerem Heizöl im Bodenbelastungskataster Berlin erfasst ist, sowie der Gebäude, die wegen der asbestfaserhaltigen Zementbauplatten schadstoffbelastet sind, besteht für die illegalen Bewohner Lebensgefahr. Dass hier Familien mit kleinen Kindern und schwangeren Frauen kampieren, verschärft die Lage weiter.

Die Gesamtsituation ist sowohl für die illegalen Bewohner als auch für die Blankenburger Anwohner unhaltbar. Der Eigentümer steht hier in der Verpflichtung für die Sicherheit des Geländes zu sorgen; es besteht konkrete Gefahr für Leib und Leben.

Bereits mehrfach haben wir in der regelmäßig stattfindenden Bürgersprechstunde über dieses Thema gesprochen und Lösungen diskutiert. Im Mai dieses Jahres habe ich eine Anfrage an den Senat hierzu gestellt. Auf Pankower Ebene haben wir einen Antrag zur Unterbindung der illegalen Nutzung des Geländes an den Ausschuss für Gesundheit, Arbeit, Soziales und Senioren gestellt. Leider weigern sich SPD, Linke und Grüne, die fortgesetzte illegale Nutzung zu unterbinden, die damit einhergehende Gefährdung für die illegalen Nutzer, die Einsatz- und Rettungskräfte sowie für die Anlieger abzustellen und den Eigentümer aufzufordern, die illegale Nutzung des Areals kurzfristig einzustellen.

SPD, Linke und Grüne begründen ihre Ablehnung unseres Antrages wie folgt: „In der Diskussion wurde darauf hingewiesen, dass Bürger aus südosteuropäischen EU-Staaten keine Möglichkeit haben Asyl zu beantragen. Bisher ist es in Berlin auch keine Praxis diese Bürger unterzubringen, wenn sie keine Unterkunft haben. Es

wird Ihnen angeboten eine Rückfahrkarte in ihr Heimatland zu erhalten. Bezüglich des Areals am Blankenburger Pflasterweg sollte eine generelle Bebauungslösung gefunden werden. Damit würden die in Rede stehenden Gebäude sicher rückgebaut werden. Die Mehrheit im Ausschuss sieht in repressiven Maßnahmen keine Lösung für das Problem.“

Auch den Eigentümer des Geländes, die BIM Berliner Immobilienmanagement GmbH, habe ich gebeten, die Liegenschaft vollständig abzusichern und die illegale Nutzung des Geländes zu unterbinden.

Am 11. November 2015 gab es weiterhin eine Bürgeranfrage in der Bezirksverordnetenversammlung. Die BIM hat in ihrem Antwortschreiben folgende Maßnahmen zugesagt:

- regelmäßige zweimal tägliche Kontrolle der Liegenschaft (morgens und abends),
- Sicherung der Eingänge und Fenster der Gebäude,
- Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt Pankow von Berlin in Form von regelmäßigem Kontakt in Bezug auf die Roma-Familien.

Der Bezirk prüft das Gelände auf Eignung für den Wohnungsbau – hierzu wurde ein Ingenieurbüro mit der Erstellung einer Machbarkeitsstudie beauftragt. Immerhin ... im Jahr 2015, Jahre der Nichtnutzung sind sinnlos verstrichen.

Inzwischen prüft der Senat, ob auf dem Gelände Blankenburger Pflasterweg sogenannte „Modulare Unterkünfte“ errichtet werden sollen. Die Unterkünfte würden maximal 450 Menschen in mehreren dreibis fünfstöckigen Häusern beherbergen und zunächst für Flüchtlinge, dann Studenten oder sonstige Wohnmieter genutzt werden.

Ich halte jede Lösung für sinnvoll, die

- schnell die illegale Nutzung beendet,
- dazu beiträgt, dass keine weiteren Turnhallen beschlagnahmt werden müssen,
- langfristig Wohnraum schafft und
- Platz für weitere Schul- und Sportnutzungen am Blankenburger Pflasterweg lässt.

**04.05.2015**

Schriftliche Anfrage Dirk Stettner an Senat

**17.09.2015**

Antrag zur Unterbindung der illegalen Nutzung des Geländes an den Ausschuss für Gesundheit, Arbeit, Soziales und Senioren gestellt (VII-0974) und Ablehnung des Antrages mit den Stimmen von SPD, Linken, Grünen und Piraten im Stadtentwicklungsausschuss

**10.11.2015**

Schreiben Dirk Stettner an die BIM Berliner Immobilienmanagement GmbH wg. unhaltbarer Zustände

**11.11.2015**

Bürgeranfrage  
Bezirksverordnetenversammlung



## **Service der Berliner Bürgerämter verbessern**

Der Service der Berliner Bürgerämter und das dazugehörige Terminvergabesystem stehen derzeit zu Recht in der Kritik.

Es ist nicht hinzunehmen, dass Bürgerinnen und Bürger großen Aufwand betreiben müssen, um einen Termin bei einem der Bürgerämter zu bekommen oder dann wochenlang auf Termine warten müssen.

Viele Dienstleistungen können nicht mehr innerhalb der gesetzlichen Fristen (z. B. Ummeldung bei Umzug) angeboten werden oder können nur im Rahmen von Notfallregelungen zeitnah bearbeitet werden. Da diese Situation inakzeptabel ist, haben wir den Senat aufgefordert, gemeinsam mit den Bezirken bis zum 31. Mai 2016 folgende Maßnahmen zur Verbesserung des Terminangebots und des Verfahrens der Terminvergabe der Berliner Bürgerämter zu ergreifen:

**1.**

Termine im Buchungssystem sollen zukünftig über sechs Monate im Voraus freigeschaltet werden.

**2.**

Möglichkeiten zur Erhöhung des gesamten Kontingentes an Terminen ist zu prüfen. Freiwerdende Termine sollen dem System sofort wieder zur Verfügung gestellt werden.

**3.**

Das Terminvergabesystem soll dahingehend ergänzt werden, dass es möglich ist, einen gemeinsamen Termin zu buchen, wenn mehrere Dienstleistungen in Anspruch genommen werden müssen.

**4.**

Die Wartezeiten bei der Behördenhotline 115 sollen – auch in den Stoßzeiten – auf maximal zwei Minuten reduziert werden.

**5.**

Die Öffnungszeiten der Bürgerämter bzw. die Zeiträume, in denen Termine gebucht werden können, sollen flächendeckend auch auf die frühen Abendstunden und wenn möglich, auch auf Samstage ausgeweitet werden.

**6.**

Die Möglichkeiten, Dienstleistungen der Bürgerämter komplett online abzuwickeln, sollen erweitert werden. Ziel ist es, dass man zukünftig nur dann persönlich erscheinen muss, wenn dies nicht anders möglich ist.

Auch die personelle Situation wird verbessert. Die Bezirke erhalten jeweils drei weitere zweckgebundene Stellen für die Bürgerämter. Des Weiteren schauen wir uns an, warum in den Bezirken so große Unterschiede in den Leistungsfähigkeiten der jeweiligen Bürgerämter bestehen.

Mittelfristig muss es uns allen möglich sein, viel mehr Aufgaben direkt online abzuwickeln ohne dabei extra ins Bürgeramt fahren zu müssen.

Dafür setze ich mich auch weiterhin ein, der nächste Schritt ist der Beschluss des E-Government-Gesetzes. Dieses schafft wichtige Voraussetzungen hierfür.

## **Ampel an der Rennbahn-/ Ecke Gustav-Adolf-Straße**

Bereits seit 2011 setze ich mich für die Aufstellung einer Ampel an der Rennbahnstraße ein.

Im August 2012 wurde von der Verkehrslenkung Berlin (VLB) angeordnet, eine neue Lichtsignalanlage aufzustellen.

Mit der Aufnahme in das Bauprogramm 2014 / 2015 sollte die Inbetriebnahme der neuen Lichtsignalanlage im Jahr 2015 erfolgen. Leider ist das Vorhaben noch immer nicht abschließend umgesetzt.

Ich bohre bei der zuständigen Senatsverwaltung ständig nach, wann endlich diese Ampel aufgestellt wird – gerade für die Kinder, die in der Sportanlage Rennbahn trainieren, ist diese Ampel sehr wichtig. Bis heute riskieren die Kinder bei der Überquerung der Rennbahnstraße ihre Gesundheit ...

## **Sicherheit für Fußgänger Querungsmöglichkeiten nördliche Berliner Allee**

Das lange bekannte Ärgernis der kurzen Taktzeiten der Ampel im Bereich der nördlichen Berliner Allee in Verbindung mit den Straßenbahnzeiten veranlasste mich im August dieses Jahres zu einer Anfrage bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt.

Meine Nachfrage bezog sich unter anderem darauf, ob die Möglichkeit besteht, die Schaltzeiten zu Gunsten der Fußgänger zu verändern. Weiterhin erkundigte ich mich nach Finanzierungsmöglichkeiten, welche Planungen es gibt und wann diese umgesetzt werden.

Das Bezirksamt Pankow hat die Investitionsmaßnahme „Neubau der Berliner Allee von Pistoriusstraße / Albertinenstraße bis Rennbahnstraße“ beantragt und diese ist mit einem Baubeginn ab 2019 in die Finanzplanung 2015 – 2019 aufgenommen und bestätigt worden.

Im ersten Schritt wird eine Machbarkeitsstudie beauftragt, denn neben der verkehrlichen Funktion gilt es die Lärmauswirkungen zu mindern.



Ausstellung  
„Kino in  
Weißensee“  
Brotfabrik

Vorstellung  
„Kochwerk  
Berlin“  
Tom Boye

Mister  
Ossternhagen  
Live mit  
Kulle

„Vom Besetzer  
zum Besitzer“  
Micha Koch -  
culturLAWINE e. V.

**Ich lade Sie herzlich ein,  
an unserem Neujahrsempfang  
am 28. Januar 2016  
um 20.00 Uhr  
teilzunehmen.**

Begrüßung  
und  
Moderation  
Dirk Stettner

„Leiermann Bolle“  
(alias Peter Schenk,  
an der Drehorgel)

Charity Torwand-  
schießen zu Gunsten:  
Kinderfußball  
SV Blau-Gelb  
Berlin e. V.



### Newsletter bestellen!

Darf ich Sie regelmäßig per E-Mail über Neuigkeiten informieren? Natürlich können Sie das auch jederzeit wieder abbestellen. Bis dahin: Einfach eine Mail mit „Newsletter“, Ihrem Namen und Ihrer Adresse an:  
buergerbuero@dirk-stettner.de.

*Sie werden viele bekannte Gesichter sehen, Ansprechpartner zu jedem bezirklichen Thema finden und Livemusik in einer etwas verrückten Atmosphäre genießen können.  
Schreiben Sie uns eine E-Mail oder rufen Sie an – wir freuen uns.*

## **Besuchen Sie mich im Abgeordnetenhaus!**

Während einer Führung durch das Haus erfahren Sie mehr über die Geschichte als auch über die parlamentarische Arbeit.

Nehmen Sie Platz auf der Besuchertribüne und folgen Sie der Diskussion im Plenum. Oder besuchen Sie mit mir im Anschluss die Ausstellung Topographie des Terrors ...

### **Lust, mehr zu erfahren?**

**Dann melden Sie sich  
einfach unter:**

Telefon: **030 / 45 97 69 95**  
E-Mail: [buergerbuero@dirk-stettner.de](mailto:buergerbuero@dirk-stettner.de)

### **Impressum**

Bürgerbüro Dirk Stettner  
Charlottenburger Straße 84  
13086 Berlin

Inhaltlich Verantwortlicher  
gemäß § 55 Abs. 2 RStV, § 5 TMG  
Dirk Stettner  
Telefon: 030 / 45 97 69 95  
Fax: 030 / 77 20 32 18  
E-Mail: [buergerbuero@dirk-stettner.de](mailto:buergerbuero@dirk-stettner.de)  
Internet: [www.dirk-stettner.de](http://www.dirk-stettner.de)

Bildnachweise:  
Kinderkrankenhaus, ehemalige Polizeischule, Park am Weißensee, Kino Toni  
© Bürgerbüro Weißensee  
Dirk Stettner © Hoffotografen  
Abgeordnetenhaus  
© Bernd Kröger, [www.fotolia.de](http://www.fotolia.de)  
Kassiopeia  
© Peter Kirschner, [www.fotolia.de](http://www.fotolia.de)  
Clown like a juggler  
© alphaspirt, [www.fotolia.de](http://www.fotolia.de)